

Pfarrei Brief



Katholische Pfarrei Dreifaltigkeitskirche
Scheuchzerstrasse 1, 8180 Bülach
Pfarreisekretariat: Telefon 043 411 30 30
kath.pfarramt.buelach@bluewin.ch
www.kath.ch/buelach

Brücken bauen

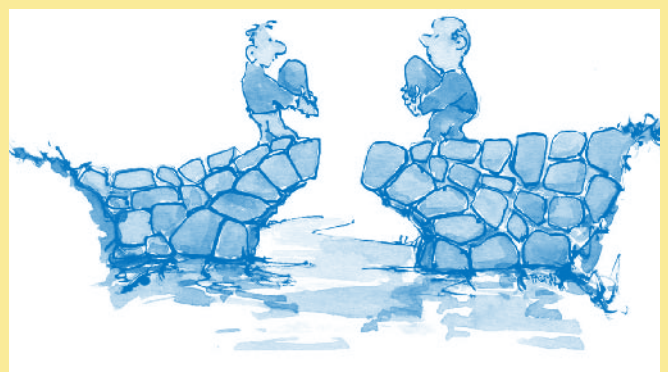
Brücken bauen, so lautet unser Pfarreimotto im neuen Jahr. Es wurde spontan geboren – nach einer Sitzung von Kirchenpflege und Pfarreirat. Brücken bauen, das ist gar nicht so leicht, haben wir uns bei der Vorbereitung gedacht. Aber es tut unendlich gut, wenn es gelingt – mit diesem Gefühl sind wir auseinander gegangen.

Eurobanknoten sind schon komisch. Sie zeigen Bauwerke, die es gar nicht gibt: Fenster und Tore auf den Vorderseiten und Brücken auf den Rückseiten. Es sind fiktive Motive der europäischen Architektur, jeweils aus verschiedenen kunstgeschichtlichen Epochen. Die Brücken zeigen symbolisch die Verbindung der einzelnen Länder innerhalb der Europäischen Union. Sie sind nicht real – vielleicht weil eine dauerhafte und krisen-feste Verbindung noch eher Wunsch als Wirklichkeit ist? Die Brücke steht wie kaum ein anderes Bild für die Überwindung von Gräben und die Verbindung über trennende Grenzen hinweg. Andererseits steht das Brückenmotiv auch für das mit Angst besetzte Beschreiten gefährlicher Wege. Brücken können einstürzen, wirken manchmal wackelig oder wenig vertrauenserweckend, führen über gefährliche Abgründe und stehen für das Betreten von Neuland. Brückenbauen ist nicht einfach. Selbst Kirchenoberhäupter, die den Titel Pontifex Maximus – Oberster Brückenbauer – im Namen tragen, tun sich manchmal schwer damit.

In der Bibel sucht man vergeblich nach Brücken. Denn zur Zeit des Alten Testaments gab es diese Bauwerke noch nicht. Allerdings finden wir in der Bibel das Vorbild aller Brücken, den Regenbogen. Nach der grossen Flut schliesst Gott einen Bund mit Noah und wählt als sichtbares Zeichen den Regenbogen. Der Regenbogen ist die erste Brücke, die Brücke von Gott zu uns Menschen, sie verbindet Himmel und Erde.

Der Regenbogen ist ein Zeichen unsagbaren Glücks. Er erinnert an die Zusage Gottes, dass Wohlwollen und Segen auf unserem Leben ruhen. Der Regenbogen gibt Hoffnung und Zuversicht. In einer Geschichte heisst es: «Du hast einen schönen Beruf», sagte das Kind zum alten Brückenbauer, «es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen». «Wenn man es gelernt hat, ist es leicht», sagte der alte Brückenbauer, «es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger», sagte er, «die baue ich in meinen Träumen». «Welche anderen Brücken?» fragte das Kind. Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob er dies verstehen würde. Dann sagte er: «Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg». Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil das Kind ihn wieder froh machen wollte, sagte es: «Ich schenke dir meine Brücke». Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen.

(Anne Steinwart)



Bald ist Weihnachten. Bald feiern wir, dass Gott wiederum eine Brücke zu uns Menschen geschlagen hat – in der Geburt seines Sohnes Jesus Christus. In ihm kommt Gott zu uns, ganz klein und unscheinbar, ganz verletzlich, ganz menschlich. Gott scheut sich nicht uns nahe zu sein. Im Advent bereiten wir uns auf sein Kommen vor. Es ist eine stille und besinnliche Zeit. Vielleicht stellen wir voller Verwunderung fest, dass auch uns das Brückenbauen unendlich schwer fällt. Und vielleicht spüren wir auch unsere tiefe Sehnsucht, dass Menschen auf uns zugehen und eine Brücke zu uns bauen.

Gebet

Jesus Christus: Danke, dass du für uns eine Brücke gebaut hast, dass du uns nahe gekommen bist. Auch heute rechnen wir mit deiner Nähe, du Auferstandener. Wo wir uns selber aussenstehend fühlen, nicht zugehörig, wo wir Gräben spüren zwischen uns und anderen, da danken wir dir, dass du uns nie ausschliesst. Du hättest viele Gründe gehabt, dich von uns abzusondern. Vergib uns, wo wir Gräben geschaffen haben zu unseren Mitmenschen. Erfülle uns mit neuer Hoffnung, Menschen nahe zu kommen und sie neu kennen zu lernen.

Lass den Advent zu einer Zeit werden, in der wir Brücken bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Gib uns dazu Fantasie und Kreativität, Ausdauer und Kraft und immer wieder neuen Mut.

Sebastian von Paledzki, Diakon

Liebe Pfarrefamilie

Im Namen des Seelsorgeteams, der Kirchenpflege und des Pfarreirats wünsche ich Ihnen eine wunderbare Adventszeit.

Bitten wir, dass es uns gelingen möge, unsere Sinne neu ansprechen zu lassen, um so dem Geheimnis von Weihnachten wieder auf die Spur zu kommen:

Gott wird Mensch, damit wir Menschen wieder menschlicher werden können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe, besinnliche Weihnachten und Gottes Segen im Jahr 2012.

Jaroslav Duda, Pfarrer

Zum 10-jährigen Jubiläum – Interview mit Tanja Haas, Pastoralassistentin



Jaroslav Duda, Pfarrer: Frau Haas, seit dem 15. August 2001 sind Sie als Pastoralassistentin in unserer Pfarrei tätig. Wie haben Sie begonnen und wie fühlen Sie sich?

Tanja Haas

Ich schaue dankend auf die 10 Jahre zurück. Am Morgen des 15. August 2001 kam ich mit vielen Bücherkisten in Bülach an. Bevor es ans Auspacken ging, nahm Betty Zuaboni mich mit in die Eucharistiefeier am Fest Mariä Aufnahme in den Himmel. Das war ein guter Start. Die ersten Jahre mit Pfarrer Jakob Romer, Stefan Arnold, Fränzi Albrecht und Betty Zuaboni im Seelsorgeteam kommen mir heute wie Lehrjahre vor. Ich konnte in viele Bereiche der Seelsorge einen Einblick gewinnen und vom reichen Erfahrungsschatz der anderen lernen. Ich genoss das familiäre Klima im Pfarrhaus bei den gemeinsamen Mittagessen, die uns von Anna Chiri gekocht wurden.

Mit dem Tod von Pfarrer Romer begann eine intensive und lehrreiche Zeit in der Pfarrvakanz, in der ich merkte, was über meine eigenen Aufgaben hinaus noch alles zur Arbeit in der Pfarrei gehört. Ich habe Stefan Arnold bewundert, mit welcher Besonnenheit er in dieser Zeit die Pfarrei geleitet hat.

In den darauffolgenden Jahren gab es viele personelle Wechsel. Da mir Abschied nehmen und Neuanfang nicht so leicht fallen, war das nicht so einfach für mich. Doch ich habe immer wieder vieles lernen können von den neuen Kolleginnen und Kollegen und in der Zusammenarbeit mit unseren Sekretärinnen, Hauswarten, Organisten und den Freiwilligen in unserer Pfarrei. Dafür bin ich dankbar. Das Wichtigste für mich sind die Menschen, die in Bülach leben und sich einbringen mit ihren Anliegen und Begabungen. Mein Mann und ich wohnen seit zwei Jahren hier und fühlen uns sehr

wohl. Ich mag es, morgens auf dem Weg zum Pfarramt Bekannte zu treffen und noch ein Schwätzchen zu halten. Bülach und die Menschen hier sind mir Heimat geworden.

Wie sind Ihre Aufgaben?

Meine Aufgaben in der Pfarrei sind sehr vielfältig. Ich gebe Religionsunterricht in der 4., 5., 6. Klasse und der Oberstufe. Ich gestalte Gottesdienste, Beerdigungen und Taufen. Ein besonderes Anliegen ist mir die Ökumene. In den letzten Jahren konnte ich als Spitalseelsorgerin und in der Erwachsenenbildung Erfahrungen sammeln. Ich habe viel Freude am Schreiben von Artikeln und Gedichten.

Ist es schwierig Pastoralassistentin zu sein?

Es ist herausfordernd. In der Seelsorge begegne ich Menschen in verschiedenen Lebenssituationen: Freude, Angst, Trauer, auf der Suche und mit Fragen. Ich möchte sensibel und verantwortungsbewusst sein im Umgang mit den Menschen, die ich begleite und in dem, was ich ihnen sage und tue. In manchen Situationen bete ich: Gott, gib mir die richtigen Worte. Ich selbst bin auf dem Weg und werde durch viele Begegnungen in der Pfarrei und im Spital reich beschenkt für meinen persönlichen Glauben.

Wollten Sie schon als Kind in der Kirche arbeiten?

Ich wollte Ärztin werden und später Biologin. In der Schule habe ich mich für Naturwissenschaften interessiert. Ich war aber immer in kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen. Ich erinnere mich gerne an die verschiedenen Lager in meiner Kindheit und Jugend und die Reisen nach Taizé oder zum Katholikentag. Ich begegnete in der Kirche, ob katholisch oder evangelisch, Menschen, mit denen ich im Glauben unterwegs war und die mich begleiteten. Kurz vor dem Abitur fiel dann bei mir die Entscheidung für das Theologiestudium.

Macht Ihnen Ihre Arbeit Spass?

Meine Arbeit als Pastoralassistentin macht mir Spass, weil sie so kreativ, persönlich herausfordernd und vielfältig ist. Ich schätze die Begegnungen mit Menschen jeden Alters und in verschiedenen Lebenssituationen. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen, wenn ich sie begleiten darf auf einem Stück ihres Lebensweges.

Hatten Sie strenge Katechetinnen oder Pfarrer in der Schule?

Mein Heimatpastor war streng, aber meine Religionslehrer waren meist sehr nett. Doch die prägendsten Personen für meinen Glauben in der Jugend war ein Ehepaar, das als Gemeindeferenten unsere Jugendgruppe begleitete.

Was machen Sie zu Hause?

Wenn ich zu Hause bin, genieße ich es, mit meinem Mann zusammen zu sein, gemeinsam zu kochen, zu essen und miteinander über Gott und die Welt zu reden.

Empfehlen Sie Ihren Beruf auch anderen Frauen?

Die Kirche lebt vor allem durch die vielen Frauen, die sich in den Pfarreien ehrenamtlich engagieren. Empfehlen kann man den Beruf der Pastoralassistentin niemandem, denn der Wunsch, diesen Beruf auszuüben, muss in jeder Frau selbst reifen. Aber ich würde Frauen in ihrem Entscheidungsprozess begleiten, so wie ich es auch wurde. Es ist nicht einfach, als Frau in der Kirche zu arbeiten. Dessen war ich mir im Prinzip schon vor dem Studium bewusst, aber erst im Beruf merkte ich, was es wirklich bedeutet.

Wo tanken Sie Energie, um bei Ihrer vielfältigen Aufgabe die Kraft und die Ausdauer zu entwickeln die es braucht?

Bewegung beim Spazieren, Walken und Wandern ist für mich Erholung und Kraftquelle. Seit einem Jahr trainiere ich mehr oder weniger fleissig im Fitnessstudio.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich schreibe und lese gerne. Ab und zu gehe ich in die Oper und genieße dies in vollen Zügen. Ich treffe mich gern mit meinen Freundinnen und Freunden. Ich reise auch gerne und besuche meine Familie in Deutschland.

Was erwarten Sie von den Gemeindemitgliedern, vom Seelsorgeteam, Kirchenpflege und vom Pfarreirat?

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit im Seelsorgeteam und zwischen Kirchenpflege, Pfarreirat und Seelsorgeteam.

Möchten Sie Ihrer Pfarrefamilie noch gerne etwas mitteilen?

DANKE. Ich lebe und arbeite gerne hier unter und mit euch.

Frau Haas, vielen Dank für das Gespräch. Ganz persönlich, aber auch im Namen des Seelsorgeteams und der Kirchenpflege wünsche ich Ihnen in Ihrer Aufgabe viel Erfolg, viele erfüllte Wünsche und, dass Sie sich jeden Tag wohl und daheim fühlen mögen.

Rückblick: Pfarreiprojekt 2011 300 Esel für Äthiopien

«Gott liebt die Esel.» Tatbeweis aus der Pfarrei Bülach

In diesem Satz «Gott liebt die Esel» ist das erste Wort so stark betont wie das Letzte. Darin liegt auch das Besondere beim diesjährigen Pfarreiprojekt. Es gibt ja manch Nachdenkliches über den Esel zu lesen in Sammlungen, Redensarten, Sprichworten, Geschichten. Die eigentliche Absicht der Pfarrei äussert sich im Verständnis ihres Auftrags vom «Tragen des anderen Last». Dazu eignet sich das Bild vom Esel in ausgezeichneter Weise. Es trifft dabei den Kern der biblischen Botschaft und deckt den Satz eines französischen Dominikaners: «Was der Esel durch die Jahrhunderte bis hin zu uns trägt, ist das Mysterium der Einfachheit und Güte Gottes». Dieser Aspekt konnte vielleicht da und dort Pfarreiangehörige erahnen lassen, dass es hier um mehr geht als um eine Geldsammlung für die Ärmsten von Äthiopien. Frauen und Jugendliche tragen schwerste Lasten über weite Strecken, gefährden dabei ihre Gesundheit, verlieren Menschenwürde, begraben ihre Hoffnungen und Erwartungen.

Dieser Situation stellen sich Bülacherinnen und Bülacher, Menschen jeden Alters, entgegen mit dem Erwerb von Eseln – 300 setzen sie sich zum Ziel. Ihr Selbstverständnis von Gemeinde lässt sie während eines ganzen Jahres Feste und Feiern, Begegnungen, Wettläufe und Konzerte planen und mit anerkanntem selbstlosen Einsatz durchführen. Ihre verschiedenen Aktionen bei Jung und Alt sind verbunden mit Sammlungen für die «Ärmsten der Armen» in Äthiopien.

Wie sehr dadurch auch das Gemeinschaftsbewusstsein der Pfarrei gestärkt wurde, lässt sich nicht an der Besucherzahl bei Gottesdiensten zuverlässig ablesen. Ein anderer messbarer Indikator ist das finanzielle Ergebnis, das wohl alle Erwartungen übertroffen hat. Der Abschluss des Pfarreiprojektes wird Mitte November das Kinder- und Familienkonzert sein, doch schon heute steht fest, dass gegen 350 Esel gekauft werden können. Bereits sind 50'000 Franken in einem Dutzend verschiedener Gegenden mit hoher Sorgfalt fachkundig eingesetzt worden. Die Pfarreiaktion ist eingebettet in die Projekte der Bachmann Stiftung. Von ihr werden verschiedene Aktivitäten in afrikanischen und asiatischen Ländern verantwortet (www.bachmann-foundation.org). Mein Besuch vor Ort im vergangenen September liess mich ein von hoher Wertschätzung geprägtes Handeln deutlich spüren. Die Eselaktion hat die Tausendergrenze bereits überschritten...und der fast unbeschreibliche Dank der Bevölkerung an die Bülacher Pfarreiangehörigen kann hier kaum deutlicher wiedergegeben werden als mit dem Satz «Gott liebt die Esel». Dafür steht ein Tatbeweis aus dem Zürcher Unterland.

Peter Bachmann, Pfarrer



Pfarreiprojekt 2012 Bibliothek und Gemein- schaftssaal für eine interreli- giöse Schule im Norden Nigerias

Ab dem 1. Advent 2011 wird unsere Pfarrei ein Jahr lang die Najude Pioneer School unterstützen, ein nigerianisch-schweizerisches Bildungsprojekt im muslimisch geprägten Norden Nigerias. Zwischen muslimischen und christlichen Bevölkerungsgruppen herrschen in dieser Region grosse Spannungen, welche auch die volkswirtschaftliche Entwicklung erschweren. Das Projekt unterstützt seit seinen Anfängen im Jahr 1999 in erster Linie die lokalen Angehörigen der wirtschaftlich und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppe der christlichen «Maguzawa», denen es neben dem Zugang zu einer schulischen Bildung auch an fliessendem Wasser, sanitären Anlagen und Strassen sowie an medizinischer Versorgung fehlt. Grosser Wert wird aber darauf gelegt, dass die Schule unabhängig von Religions- und Stammeszugehörigkeit allen Kindern der Region offen steht. Viele der Schüler stammen deshalb auch aus den Bevölkerungsgruppen der muslimischen Hausa und Fulani, wodurch in den letzten Jahren eine interreligiöse Schulgemeinschaft entstanden ist. Die Verständigung zwischen den Religionen, welche mit Einladungen von interreligiösen Mediatoren und regelmässigen Elterntreffen aktiv gefördert wird, ist so neben der schulischen Ausbildung zu einer Kernaufgabe des Projektes geworden.

Das langfristige Hauptziel des Projektes ist, allen in der Region lebenden Kindern die Grundbildung während den vorgesehenen neun Jahren im nigerianischen Schulsystem zu ermöglichen, die ihnen an erster Stelle im täglichen Leben von Nutzen sein soll.

Seelsorgeteam und Pfarreirat

2011 – Das Jahr der Freiwilligenarbeit



Freiwilligenarbeit: Lektorin, ökumenische Arbeitsgruppe, Arbeitskreis interreligiös

Seit ich 1993 nach Bülach gezogen bin, habe ich mich je nach Lebenssituation in verschiedenen Bereichen engagiert. Meine ursprüngliche Motivation ergab sich aus dem Wunsch, möglichst schnell ‚heimisch‘ zu werden, und dies erreicht man meiner Meinung nach am besten, wenn man mitarbeitet. Ein weiterer Anlass könnte sein, dass ein Angebot in der Kirche noch fehlte und ich den Eindruck hatte, mit meinen Fähigkeiten könnte ich helfen, es aufzubauen: so z.B. die Chinderhüeti während des Gottesdienstes oder eine Eherunde, in der wir über verschiedenste Partnerschaftsthemen diskutierten. Mein jetziges Engagement, in dem es um den Dialog und die Zusammenarbeit unter den Christen bzw. unter den verschiedenen Religionen geht, liegt mir sehr am Herzen und gibt mir zudem einen Praxisbezug für mein Studium der Religionswissenschaft. Auch dies wiederum eine Win-Win-Situation!

Judith Stutz



Freiwillige im Fiire mit de Chliine

Ich heisse Vreni Käser und habe drei Kinder (12, 10, 6 Jahre). Seit etwa drei Jahren bin ich in der ökumenischen Vorbereitungsgruppe vom Fiire mit de Chliine. Für mich war die Mitarbeit in der Kirche schon immer wichtig. Angefangen habe ich als Jungwacht-Blauringleiterin in Berg TG, wo es galt, eine neue Schar aufzubauen, was mit viel Initiative und Engagement verbunden war. Mit unserem ersten Kind nutzte ich den Kinderhütendienst während dem Gottesdienst in Bülach und half später auch mit zu hüten, machte an den Kontaktmorgen mit und schlussendlich landete ich beim Fiire mit de Chliine. Für mich ist es wichtig, den Kindern schon früh einen Zugang zur Kirche und zum Glauben zu geben, tolle Erlebnisse zu schaffen, auch etwas wie ein Ritual daraus zu machen und Kontakte zu knüpfen.

Wenn unsere Tochter inzwischen beim Zähneputzen und Spielen die Lieder vom Fiire mit de Chliine singt, so schmunzle ich. Falls meine zwei grossen Buben, welche längst dem Fiire-Alter entwachsen sind, dieses einmal musikalisch unterstützen möchten oder auch ganz natürlich sich in der

Kirche aufhalten, so freut mich das sehr. Für mich selbst gibt es Kontakte und Austausch mit anderen Müttern. Ich lerne viel Neues, muss manchmal einen Schritt ins Neue wagen, aber nichts tun, was ich nicht will. Ich kann überhaupt nicht singen, deshalb mache ich halt die anderen Sachen und singe nur bei den Liedern mit.

Der Aufwand lässt sich mit Familie und Arbeit gut vereinbaren, da man die Kinder mit an die Sitzungen nehmen kann. Es finden pro Feier zwei Vorbereitungssitzungen statt. Es wäre schön, wenn sich «neue» Mütter und Väter in die Vorbereitungsgruppe melden würden, denn die katholische Seite ist langsam etwas untervertreten.

Melden sie sich doch bei Tanja Haas.

Vreni Käser



Freiwillige Minis

Seit diesem Jahr gehöre ich nach vier Jahren ‚normalem‘ ministrieren zu den Oberminis. Unsere Arbeit besteht darin, tolle Sachen für die Minis zu organisieren, eigene Ideen einzubringen und natürlich Spass zu haben. Wir treffen uns etwa einmal im Monat und diskutieren, was man ändern oder neu dazu nehmen könnte. Nebst den Sitzungen machen wir auch noch andere Dinge, wie zum Beispiel zusammen Abendessen und vieles mehr.

Ministrieren besteht nicht nur aus dem Dienst am Altar, die ganze Minischar macht auch Ausflüge (Alpamare, Seilpark...) oder unternimmt etwas gemeinsam (Movie Night, Grillieren...).

Ich mache in der Pfarrei Freiwilligenarbeit, weil ich finde, dass es solche Leute braucht und selber gerne mit anpacke. Dazu lerne ich übers Ministrieren Leute kennen, mit denen ich vielleicht noch jahrelang Kontakt haben werde und ich finde es toll, wie wir Minis fast ein bisschen eine Familie sind.

Franziska Schwarzenbach

Rückblick auf das Pfarreifest: der «Arbeitsgruppe Interreligiös»

«BIBEL – KORAN»

Zwölf freiwillige Mitarbeiter/innen (reformierte, katholische und muslimische) organisierten für das Pfarreifest die Bibel-Koran-Ausstellung unter der Leitung der reformierten Pfarrerin. Mit viel Interesse und Neugier haben Pfarreifestbesucher diese Ausstellung intensiv angeschaut und die Gelegenheit genutzt, ins Gespräch zu kommen mit unseren Islamkennern. Die Begegnungen wurden beidseitig sehr geschätzt!

Nebst der Bibel und zwei wunderschönen Korans waren auch andere Gegenstände zu bewundern. Ebenso fand man auf den Ausstellungstischen katholisches Weihwasser wie eine Flasche mit dem Wasser aus der Quelle Semsem in Mekka, welche an die Geschichte Hagar in der Wüste erinnert.

Fleissig und enthusiastisch nahmen viele Besucher auch am Wettbewerb teil.

Wochenende im Kloster Baldegg – Beten mit den Psalmen

Einen wertvollen Schatz für unser Gebet finden wir im Buch der Psalmen. Sie werden von Christen und Juden gebetet. Das Stundengebet der Priester, Diakone und Ordensleute schöpft aus dem Buch der Psalmen. Um die Psalmen und das Stundengebet besser kennenzulernen, laden wir Sie herzlich ein zu einem Wochenende im Kloster Baldegg. Wir werden dort an den Gebetszeiten der Schwestern teilnehmen. Ebenso werden sie von ihren Gebetserfahrungen erzählen. Wir werden uns in Begleitung von Sr. Renata in kreativer Weise mit den Psalmen beschäftigen und so einen besonderen Zugang zu diesen wertvollen Gebeten finden. Es wird auch Zeit sein, um selbst zur Ruhe kommen zu können.

Datum des Wochenendes: 20. bis 22. Januar 2012
Zeit: Freitagabend (mit dem Abendessen)
bis Sonntagmittag (nach dem Mittagessen)

Anmeldung bis Montag, 9. Januar 2012

Kontaktperson: Tanja Haas, Pastoralassistentin
Tel: 043 411 30 37
E-Mail: tanja-haas@bluewin.ch



Evangelisch
reformierte
Kirchgemeinde
Bülach



Zehn Fragen zum Christentum und zehn Fragen zum Islam galt es zu beantworten. Zu gewinnen gab es einen schönen, wertvollen Teppich, Kinobillette, Gutscheine für einen «Fleischli»-Brunch sowie Kebab-Gutscheine. An dieser Stelle gratulieren wir nochmals ganz herzlich unseren Gewinnern!

Türkischer Tee und feine Baklavas schmeckten nach der Schreibarbeit besonders gut – «orientalisch» gut!

Im Namen der Arbeitsgruppe Interreligiös bedanke ich mich für Ihr gezeigtes Interesse und Ihr Mitmachen. Wir werden Sie gerne bezüglich weiteren Veranstaltungen auf dem Laufenden halten.

Johanna Verdegaaal
Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Interreligiös

Geschenk-Tausch-Aktion



Bist du zwischen 5 und 12 Jahre alt? Hast du viele Spielsachen, mit denen du nicht mehr spielst? Dann teile, tausche und mache dir und anderen Kindern ein Geschenk.

Du bekommst für deine Spielsachen einen Gutschein. Du gibst mehr als ein Spielzeug ab, damit auch andere Kinder ein Spielzeug erhalten.

Sammelzeit: 21. November bis 9. Dezember 2011, Kath. Pfarramt, Scheuchzerstrasse 1, 8180 Bülach (Bürozeiten)
Tauschtag: Mittwoch, 14. Dezember 2011 von 14.00 – 17.00

Katholische Pfarrei Dreifaltigkeitskirche Bülach



Regelmässig findet statt:

Gebetsgruppe: jeden Montag um 19.00 Uhr

Bibelgruppe: am Montag, 30.1.; 5.3.; 2.4. jeweils um 19.30 Uhr

Cantiamo zusammen: jeden zweiten Dienstag (ab Januar 2012 jeden zweiten Freitag) im Monat von 10.00 – 11.00 Uhr

Lesetreff: am letzten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr

Pfarrei-Treff: am ersten Dienstag im Monat, mit dem Männerverein ab 19.30 Uhr

Jugendchor St. Laurentius: am Dienstag um 18.00 – 19.00 Uhr im Schulhaus Lindenhof A, am Freitag ab 15.15 – 16.10 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, 16.30 – 21.15 Uhr im Schulhaus Lindenhof A. Infos bei Frau Seegenschmidt, Tel. 044 862 66 20

Wandergruppe St. Laurentius: am dritten Mittwoch im Monat

Kirchenchor: Probe am Mittwoch um 20.00 Uhr

Frauenverein: Vereinsmesse am ersten Donnerstag im Monat um 9.15 Uhr

Jassnachmittag: am ersten Freitag im Monat um 13.30 Uhr

Blauring / Jungwacht: am Samstagnachmittag

Hier sind Sie zu Hause

Seelsorge

Jaroslav Duda, Pfarrer, 043 411 30 33

Sebastian von Paledzki, Diakon, 043 411 30 36

Tanja Haas, Seelsorgerin, 043 411 30 37

Andrea Thali, Spitalseelsorgerin, 043 411 30 30

Jasmin Meier, Jugendseelsorgerin, 043 411 30 23

Sylvia Sperka, Sozialarbeiterin, 043 411 30 34

Fränzi Albrecht, Koordination Katechese 043 411 30 30

Sekretariat

Pia Weber, Leiterin Administration und Infrastruktur

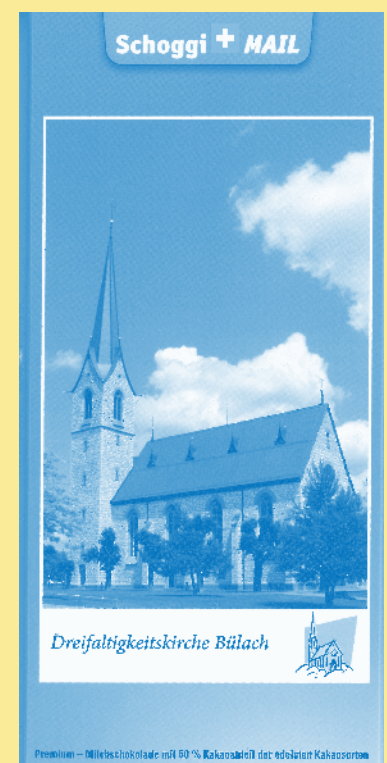
Ruth Plessow, Sekretärin

Bettina Schaffo, Sekretärin

Feine Schokolade in edler Hülle!

Machen Sie sich selbst ein Geschenk! Oder verschicken Sie süsse Grüsse an Ihre Freunde und Bekannten!

Feine Schokolade in exklusiver Verpackung, erhältlich im Sekretariat des Pfarramts.
Fr. 9.00 / Stk.



Gottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche Bülach

Wochenende

Samstagsabend

17.30 Uhr

Sonntag

08.45 und 11.00 Uhr

In lingua italiana

09.45 Uhr

werktags

Mo/Di/Do/Fr

09.15 Uhr

November

- So 27. **1. Advent**
Beginn des Kirchenjahres, Familiengottesdienst mit Aussendung des St. Nikolaus, 11.00 Uhr, Chlausumzug im Städtli, 17.00 Uhr
- Mi 30. **Kirchgemeindeversammlung**, Saal, 20.00 Uhr

Dezember

- Do 1. Frauenverein: Vereinsmesse, 9.15 Uhr, anschl. Adventsfeier im Saal
Erwachsenenbildung: Vaterunser-Kurs, im Pfarrhaus, 19.30 Uhr
- Fr 2. Roratefeier für die 5. und 6. Klasse, 06.30 Uhr
- So 4. Ökum. Gottesdienst in Bachenbülach, 11.00 Uhr
- Fr 9. Roratefeier für die Schüler der Oberstufe und des Firmkurses, 06.30 Uhr
- So 11. Chilekafi mit Claroladen, Saal, 9.00-11.30 Uhr
Ökum. Fiire mit de Chliine, ref. Kirche, 11.15 Uhr
Konzert mit dem Jugendchor St. Laurentius, kath. Kirche, 16.00 Uhr
- Mo 12. Frauenverein: Weihnachtseinstimmung, Foyer, 19.00 Uhr
- Mi 14. Geschenk-Tausch-Aktion: Tauschtag im Saal, 14.00-17.00 Uhr
- Fr 16. Roratefeier für die ganze Pfarrei, 06.30 Uhr
- Sa 17. Eucharistiefeier im Pavillon Bachenbülach, 19.00 Uhr
- So 18. Waldweihnacht Höri, ökum. Gottesdienst, 16.00 Uhr
Roratefeier und Überbringung des Friedenslichts, besonders für Familien, kath. Kirche, 19.00 Uhr, anschl. Adventsfeier, offene Türen im Pfarreizentrum
- Mo 19. Versöhnungsfeier in Italienisch, 19.15 Uhr
- Di 20. Versöhnungsfeier für Ältere, 14.30 Uhr
Versöhnungsfeier für Familien und alle Pfarreiangehörigen, 19.15 Uhr
- Sa 24. **Heiliger Abend**
Weihnachtsmesse für ältere Menschen, mit dem Jugendchor St. Laurentius, 14.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 17.00 Uhr
Santa Messa della notte di Natale, 20.30 Uhr
Mitternachtsmesse mit Kirchenchor und Orchester, 23.30 Uhr

- So 25. **Weihnachten**
Santa Messa di Natale, 09.45 Uhr
Festgottesdienst, 11.00 Uhr
- Mo 26. Stephanstag: Eucharistiefeier deutsch/italienisch, 10.00 Uhr
- Sa 31. Ökum. Gottesdienst zum Jahresabschluss, ref. Kirche, 17.00 Uhr
Stille Anbetung zum Jahreswechsel, 23.45 Uhr

Januar

- So 1. Neujahr: Gottesdienst zum Jahresbeginn, 8.45 und 11.00 Uhr
Santa Messa in lingua italiana, 9.45 Uhr
- Mo 2. Eucharistiefeier zum Berchtoldstag, deutsch/italienisch, 10.00 Uhr
- Do 12. Mittagessen für Pfarreiangehörige ab 55 Jahren (MV), Saal, 12.00 Uhr
- Sa 14. Eucharistiefeier mit Kanzeltausch, ref. Pfarrerin, Dagmar Bujack
- Mo 16. Erwachsenenbildung: Vaterunser-Kurs, Pfarrhaus, 19.30 Uhr
20. – 22. Wochenende im Kloster Baldegg: «Beten mit den Psalmen»
- Sa 21. Eucharistiefeier mit dem Jugendchor St. Laurentius, Ansprache Max Elmiger, 17.30 Uhr
- Mo 23. 3. Klasse: Elternabend (Gruppe A), Saal, 20.00 Uhr
- Di 24. 3. Klasse: Elternabend (Gruppe B), Saal, 20.00 Uhr
- Sa 28. Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, 17.30 Uhr
- So 29. Familiengottesdienst mit den Kindern der 3. Klasse, 11.00 Uhr
Ökum. Fiire mit de Chliine, Krypta, 11.15 Uhr
Benefizkonzert zu Gunsten der Kinderspitex ZH, kath. Kirche, 17.00 Uhr

Februar

- Mi 1. Heimgruppenunterricht (1. Klasse): Begegnungsnachmittag im Pfarreizentrum, 14.00 Uhr
- Do 2. Lichtmess: Vereinsmesse Frauenverein mit Kerzenweihe
4. Klasse: Elternabend, Saal, 20.00 Uhr
- Sa 4. Eucharistiefeier mit dem Jugendchor St. Laurentius, besonders für die Jugendlichen der Oberstufe und Firmkurs, 17.30 Uhr
- So 5. Hl. Agatha: Eucharistiefeier mit Brotsegnung in allen Gottesdiensten
- Do 9. Frauenverein: Interkultureller Begegnungsabend, Saal, 19.00 Uhr

- Do 16. Mittagessen für Pfarreiangehörige ab 55 Jahren (MV), Saal, 12.00 Uhr
- Mi 22. **Aschermittwoch**: Beginn der Fastenzeit
Feier der Asche, 19.15 Uhr
- Mo 27. Frauenverein: Filmabend, Saal, 19.00 Uhr

März

- Fr 2. Weltgebetstag, ökum. Feier, Heilsarmee, 20.00 Uhr
- Sa 3. Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, 17.30 Uhr
- So 4. Ökum. Gottesdienst zum Füreinand-Miteneinander-Sonntag, 11.00 Uhr, anschl. Mittagessen im Pfarreizentrum
- Di 6. Heimgruppenunterricht 2012/2013: Elternabend, Saal, 20.00 Uhr
Erwachsenenbildung: Vaterunser-Kurs, Pfarrhaus, 19.30 Uhr
- Do 8. Mittagessen für Pfarreiangehörige ab 55 Jahren (MV), Saal, 12.00 Uhr
- Sa 10. 125 Jahre Katholischer Männerverein Bülach: Generalversammlung und Jubiläumsfeier, Saal, ab 14.00 Uhr
- So 11. Familiengottesdienst mit den Kindern der 3. Klasse, 11.00 Uhr
12. – 21. Pfarrei-Reise nach Israel
- Do 15. Frauenverein: Generalversammlung, Saal, 19.00 Uhr
- Sa 17./24. Kinder-Kirchen-Halbtage für die Drittklässler (Gruppe A/B), Pfarreizentrum
Eucharistiefeier mit dem NEVA-Solistenquartett, 17.30 Uhr
- So 18. Rosenverkauf nach allen Gottesdiensten, zugunsten Fastenopfer
- Mi 21. Kreuzwegandacht für Kinder, kath. Kirche, 17.00 Uhr
- Do 22. St. Nikolaus-Gesellschaft: Generalversammlung, Saal, 19.00 Uhr
- Fr 23. Eucharistiefeier mit Krankensalbung, 14.30 Uhr
- Sa 24. Eucharistiefeier mit dem Jugendchor St. Laurentius, 17.30 Uhr
- Mo 26. Vereinsmesse Männerverein, 9.15 Uhr
- Do 29. Vereinsmesse Frauenverein, 9.15 Uhr
3. Klasse: Elternabend, Saal, 20.00 Uhr

April

- So 1. **Palmsonntag**: Beginn der Karwoche
Festliche Palmweihe auf dem Kirchplatz, Familiengottesdienst, 11.00 Uhr